

ÄR1-1

AntragstellerInnen: Jusos Magdeburg

Betrifft Antragszeile: Weiterleitung; 13; 14-16; 48; 98-99

- 1 • Weiterleitungen an SPD-Landesparteitag und Juso-Bundeskongress
- 2 • Einfügen in Zeile 13:
 - 3 - Der Soziologe Andreas Reckwitz bezeichnet dies als „neue Mittelklasse“, „alte
 - 4 Mittelklasse“ und „neue Unterklasse/prekäre Klasse“ – insbesondere die alte
 - 5 und neue Mittelklasse unterscheidet sich vor allem kulturell – urbane, aka-
 - 6 demische Kosmopoliten ggü. Kleinstädtern mit weniger hohem Bildungsab-
 - 7 schluss und traditionellen Werten
- 8 • Ersetze Zeilen 14-16 durch:
 - 9 - Auch in politischen Fragen prallen Welten aufeinander; die Abgeordneten-
 - 10 hauswahl in Berlin hat dies deutlich gezeigt - während in den Innenstadtbe-
 - 11 zirken die Grünen weit über 30% erreichte, war in den äußeren Bezirken die
 - 12 CDU deutlich stärkste Kraft. Auch innerhalb der SPD gibt es deutlich sichtbar
 - 13 Unterschiede in den politischen Ansichten zwischen alter und neuer Mittel-
 - 14 klasse
- 15 • Einfügen in Zeile 48:
 - 16 - , v.a. wenn dies mit Verbot oder Verzicht einhergeht. Dies kann man bspw. an
 - 17 den Debatten um einen früheren Kohleausstieg in den ostdeutschen Braun-
 - 18 kohlerevieren sehen, an den Diskussionen, die es in Berlin um eine Reduzie-
 - 19 rung des Autoverkehrs in der Innenstadt gab und nicht zuletzt an den Debat-
 - 20 ten rund ums GEG. Außerdem wird mittlerweile bei vielen Diskussionen rund
 - 21 um Verbot und Verzicht ein Kulturkampf ausgetragen, bei dem die Demokra-
 - 22 tie insgesamt Schaden nimmt, nicht zuletzt durch faktenfreie Argumentatio-
 - 23 nen von Populisten.
- 24 • - neuer Schlusssatz/Ersetzen des Satzen in Zeile 98/99 durch:

25 Aber das müssen wir viel besser kommunizieren, wir sollten uns schon vorher

26 Gedanken machen, wie Dinge bei den Menschen ankommen werden. Die Gesell-

27 schaft, vor allem in Ostdeutschland, ist krisenmüde und veränderungserschöpft.

28 Lasst uns eine neue, positive Zukunftserzählung schaffen, die alle mitnimmt. Ver-

29 zichten wir auf Debatten, die bloß in Kulturkämpfen enden – und stärken wir Men-

30 schen mit kleinen und mittleren Einkommen, es ist schließlich genug für alle da.

31 Nur wenn niemand Zukunftsängste hat, können Veränderungen gelingen. Des wei-

32 teren kommen Emotionen dazu: Bei Bergarbeitern und -arbeiterinnen bspw. hän-

33 gen oft auch alte Traditionen und Identität am Job – auch solche emotionale The-

34 men muss die Politik berücksichtigen und kann sie nicht ausschließlich mit Sach-

35 argumenten (Schaffung neuer Arbeitsplätze in anderen Branchen) begegnen